

Gewerkschaft eine vorbildliche Arbeit zu leisten haben. Deswegen führen wir in den einzelnen APO die Auseinandersetzung über die Aktivität der Genossen weiter. Das gehört unseres Erachtens mit

zur Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen. Letzten Endes wird die Qualität der Gewerkschaftsarbeit davon bestimmt, wie wir als Parteiorganisation unseren Einfluß geltend machen.

Genosse Dipl.-oec. Herbert STEIN, Arbeitsdirektor

„Bebels“ muij es in jedem Betrieb geben

Der Parteisekretär erwähnte, daß die Wettbewerbskonzeption in den Mitgliederversammlungen der APO zur Debatte steht. Diese Konzeption für das erste Halbjahr 1964 konzentriert sich auf drei Schwerpunkte:

Erstens die Führung des Komplexwettbewerbes, vor allen Dingen mit unseren Nachauftragnehmern. Als Leitbetrieb für komplette Tankanlagen, Gaserzeugungsanlagen und Gasreinigungsanlagen in der DDR haben wir große Objekte, wie zum Beispiel das ganze Tanklager in Schwedt, zu realisieren.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Vor allem geht es darum, die Hauptprobleme des Planes Neue Technik mit Hilfe sozialistischer Arbeitsgemeinschaften zu lösen und dabei die materielle Interessiertheit entsprechend dem ökonomischen Nutzen noch besser zu entwickeln.

Drittens richten wir im Massenwettbewerb unser Hauptaugenmerk ebenso wie in den vergangenen Jahren auf die volle Ausschöpfung aller innerbetrieblichen Reserven. Dazu gehören die Durchsetzung eines technologisch bedingten Materialdurchlaufes, die restlose Auslastung der produktiven Arbeitszeit usw.

Die Schrittmacher

Wir organisieren den innerbetrieblichen Wettbewerb nach dem Beispiel der Brigade „August Bebel“. Schrittmacher dabei ist der Meisterbereich Kleinbehälterbau.

Der Kleinbehälterbau ist für 1964 mit einer außerordentlich hohen Produktionssteigerung von 1,2 Millionen DM beauftragt. Diese Aufgabe kann der Meisterbereich, der bereits den Titel „Kollekt# der sozialistischen Arbeit“

trägt, nur durch eine hohe Steigerung der Arbeitsproduktivität lösen. Der Weg dazu ist der sozialistische Wettbewerb nach dem Beispiel der Brigade „August Bebel“. Deswegen haben wir mit dem Meister und der Parteigruppe sehr gründlich die Erfahrungen der sozialistischen Kollektive ausgewertet und die neuen Verpflichtungen in der Gewerkschaftsgruppe beraten.

Dieser Meisterbereich hat in sein Wettbewerbsprogramm vorbildliche Verpflichtungen aufgenommen. Vor allen Dingen wollen die Kollegen die Maßnahmen des Planes Neue Technik durchsetzen. Dazu gehört, daß bei bestimmten Erzeugnissen an Stelle von Stahl jetzt Kunststoffe eingesetzt werden. Dadurch wird der Materialverbrauch beträchtlich gesenkt. Natürlich gehört zum Wettbewerbsprogramm auch, das Vorschlags- und Erfindungswesen weiter zu fördern und die produktive Arbeitszeit noch besser auszunutzen. Zur Zeit liegt dieser Meisterbereich in der Ausnutzung der produktiven Arbeitszeit bei 90,5 Prozent. Im Wettbewerb soll sie auf 92,5 Prozent steigen.

Weiterhin beinhaltet das Programm das Prinzip „Neue Technik — neue Normen“. Damit wird ein beträchtlicher Teil der notwendigen Steigerung der Arbeitsproduktivität gebracht. Dieser Meisterbereich hat sich verpflichtet, die Qualifizierung zu organisieren, damit die Kollegen die wissenschaftlichen Erkenntnisse bei der Organisation der Produktion beherrschen.

Obwohl wir im VEB Gaselan im Durchschnitt der letzten Jahre stets 20 Meisterbereiche hatten, die den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ führten, zeigt sich in diesem Meisterbereich der Weg zu einer